

# Tankstellen für Geist und Seele

Festveranstaltung 50 Jahre ARGE der Bildungshäuser in Österreich

Die ARGE der österreichischen Bildungshäuser feiert heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum. Die Bildungshäuser in Kärnten – Schloss Krastowitz, St. Georgen am Längsee und Sodalitas Tainach – luden aus diesem Anlass am 11. November zu einer Festveranstaltung ins Bildungshaus Tainach.

Rektor Josef Kopeinig vom Bildungshaus Tainach begrüßte die zahlreichen Gäste sehr herzlich. Unter ihnen waren Bischof Dr. Alois Schwarz, Generalvikar Mag. Gerhard Kalidz, Landesrat Dr. Josef Martinz, Johanna Weismann (Vorsitzende der ARGE Bildungshäuser), LK-Präsident ÖR Walfried Wutscher, KAD ÖR Dr. Ernest Gröblacher sowie zahlreiche Freunde und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungshäuser. In seiner Ansprache stellte Bischof Dr. Schwarz die Menschenbildung und die besondere Lernmöglichkeit in einem Bildungshaus in den Mittelpunkt. Landesrat Josef Martinz schätzt vor allem die besondere Atmosphäre in den Häusern, ob jetzt kirchlich oder landwirtschaftlich orientiert.

## Professionelles Bildungsprogramm

Präsident Wutscher ging auf die Notwendigkeit der Gründung des Bildungshauses Schloss Krastowitz im Jahr 1957 ein und stellte fest, dass die Persönlichkeitsbildung seit der Gründung der Bildungshäuser seinen Stellenwert erhalten hat. Waren es in den 50er- und 60er-Jahren Volkshochschulkurse für junge Burschen und Mädchen, so ist es heute ein professionelles Bildungs- und Seminarprogramm, das auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten ist.

Ing. Rudolf Planton (Krastowitz), Mag. Daniel Sturm (Tainach) und Dr. Franz Schils (St. Georgen) stellten das Bildungsprofil ihrer Häuser vor.



Erste Reihe von links: LFI-Geschäftsführer Ing. Rudolf Planton, Generalvikar Mag. Gerhard Kalidz, LR Dr. Josef Martinz und Bischof Dr. Alois Schwarz.

Schwerpunkte in Krastowitz sind unternehmerische Bildung, Gesundheit und Kreativität. Planton verwies auf die Betreuungsqualität in den Bildungshäusern: Die Bildungshäuser haben ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001 eingeführt und sind seit 2001 auch mit einem Qualitätszertifikat ausgestattet. Als Bildungszentrum versteht sich Schloss Krastowitz auch als EU-Projekt Drehscheibe im Alpen-Adria-Raum.

Das zentrale langjährige Anliegen des Bildungshauses Tainach Sodalitas liegt in der Verständigung der slowenisch sprechenden Volksgruppe und der deutsch sprechenden Bevölkerungsgruppe in Kärnten. Stolz ist man im Bildungshaus Tainach auf die jahrelange zweisprachige Bildungsarbeit und auf die künstlerische Ausgestaltung des Hauses als besondere Kraftquelle.

Das Bildungskonzept von St. Georgen beinhaltet den Auftrag, die spirituelle Verkündigung an die Kursbesucher heranzutragen. Gesellschaftlich-ethische Fragen und das Thema der Nachhaltigkeit sind besondere Schwerpunkte. Im Schlusswort von Ing. Planton und Dr. Schils wurde die besondere Note der Bildungshäuser angesprochen. Bildungshäuser sind Begegnungsorte, Ruhepole und Tankstellen für Geist und Seele.

Den Festvortrag hielt Univ.-Prof. Elke Gruber. Sie ist Inhaberin des Lehrstuhls für Erwachsenen- und Berufsbildung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

## Bildung ist Selbstbefähigung

„Auch wenn sich die Bezeichnungen für den Institutionstyp des Bildungshauses in den letzten fünfzig Jahren verändert haben – von Volksbildungsheim über Bildungsheim zu Bildungshaus – ein Begriff blieb immer konstitutiv in den unterschiedlichen Namen: Bildung“, sagte Gruber.

Bildung diene der Befähigung anderer Menschen, stelle zugleich aber auch Selbstbefähigung der/des Einzelnen dar.

Folgende Aufgaben sieht Gruber auf das Bildungswesen und die Bildungshäuser zukommen:

- Bildung ist eine öffentliche Aufgabe und bedarf der öffentlichen Finanzierung und Förderung.

Drei Argumente sprechen laut Gruber für diese Forderung:

- Bildungshäuser liegen häufig im ländlichen Raum und können mit einer Bildung vor Ort die lokale Bevölkerung ansprechen.

- Bildungshäuser bieten eine weit über die kurzfristige berufliche

Anpassungsqualifizierung hinaus weisende persönlichkeitsorientierte Bildung an.

- Bildungshäuser stellen Orte dar, an denen Lernen über die gesamte Lebensspanne möglich ist. Hier bieten sich neue Chancen von generationenübergreifenden Lern- und Verständigungsprozessen an, für die es allerdings noch tragfähige Konzepte zu entwickeln gilt.

Gruber: „All das hat seinen Preis. Bildung zum Nulltarif wird es nicht geben! Im Gegenteil – lassen wir Erwachsenenbildung endlich jene Förderung zukommen, die

## Erwachsenenbildung finanziell fördern

ihrer Bedeutung in einem Europa gebildeter und kulturell interessierter Bürger und Bürgerinnen entspricht!“

- Lernen folgt anderen Grundstrukturen wie die Produktion von Autos. Lernen braucht Zeit, Zuwendung und Freiräume für die Auseinandersetzung mit den Gedanken, Dingen und Personen unserer Welt.

- Bildung braucht Inhalte, an denen sich Menschen „abarbeiten“ können.

- Bildung braucht eine gewisse Kontinuität und Stabilität, so dass Menschen Anker setzen und sich entwickeln und wachsen können.

„Bildung bedeutet eben mehr als Qualifikation. Sie schließt die Entwicklung von Urteilsfähigkeit und Selbstbestimmung des Einzelnen ebenso ein wie die Beschäftigung mit dem Fachlichen und die Sinnfindung. Für das Bildungssystem der Zukunft heißt das, in eine umfassende allgemeine und berufliche Kompetenzentwicklung zu investieren, die mehr als bisher in die Breite und in die Tiefe gehen muss und die Reflexionsfähigkeit als zentrale Kategorie in den Blick nimmt“, erklärte Gruber abschließend.

Ing. Rudolf Planton,  
Christine Gatterer